

Ein Fundament für Schweinfurt

Wir gestalten die Zukunft im Hier und Jetzt



Die Aufführung „der Spielmann“ in der Kunsthalle am 9. und 13.05.2016 bildete den Höhepunkt des ersten Bausteins für ein angedachtes Pilot-Projekt „Mein Leben, Mein Lernen, Meine Zukunft“. Die Teilnehmer waren mit ganzem Herzen dabei und sorgten so für einen emotionalen Abschluß der letzten Monate.



Integration Leben - Zukunft gestalten

Für die Schüler der Übergangsklassen der Auen-Schule in Schweinfurt entwickelte die Künstlerin Antje Harks, gemeinsam mit den Lehrkräften Renate Lenhard und Thomas Burlein mehrere LTTA-Sequenzen. Schüler verschiedener Nationalitäten und Konfessionen trafen sich wöchentlich zu je zwei Stunden und erarbeiteten miteinander Formen der Kommunikation. Der Schwerpunkt lag dabei im visuellen und sprachlichen Ausdruck.

Friedrich Rückert - „Der Spielmann“

Die ansteckende Begeisterung der Schüler am kreativen Prozess der Kommunikation, inspirierte die stellvertretende Leiterin der Kunsthalle Schweinfurt Friederike Kotouc und die Programmleiterin LTTA, Dr. Petra Weingart, das Projekt zu erweitern. Die Idee einer gemeinsamen Performance zum Abschluß nahm Gestalt an. Nicht zufällig wurde dafür eines der fünf Märlein von Friedrich Rückert ausgewählt.



Vergangenheit - Gegenwart - Zukunft

Copyright by LTTA



Team „Der Spielmann“

Vier Künstler von LTTA erarbeiteten gemeinsam ein Konzept für die Performance. Jeder der Künstler brachte sich dabei auf seine ganz eigene Art mit seinen Stärken ein. Etwa Patrik Lumma als Spielmann, Daniela Scheuren als Schauspielerin im „Gedichtspiel“ oder Julia Gock als Bildende Künstlerin mit Graphic Recording und Tamika Pelzer als Tänzerin.

Gemeinsam für das große Projekt

Die Schülerinnen und Schüler der Übergangsklassen, beeindruckt von Rückerts Sprachenvielfalt, bereiteten die Performance mit großer Begeisterung vor. Die Möglichkeit sich in ihrer jeweiligen Muttersprache sowohl akustisch als auch bildnerisch zu präsentieren, ließ Hemmungen fallen und erweckte zugleich den Wunsch Deutsch zu lernen.



Was bleibt?

Die Freude, einen Beitrag zu einer gemeinsamen Zukunft geleistet, Berührungspunkte überwunden und Gemeinsamkeiten entdeckt zu haben. Der erste Baustein für das angedachte Pilot-Projekt erwies sich als wundervoller Weg Sprache zu lernen und Integration zu leben!

Die Sicherheit den ersten Schritt, auf einem langen Weg, erfolgreich gegangen zu sein.

